

Mein erster Bericht

Die Anreise:

Am 22.08.19 stiegen Lucie und ich am Frankfurter Flughafen in den ersten Flieger, angekommen in Paris ging es nach Mexico Stadt und von dort aus nach Tuxtla, der Hauptstadt von Chiapas. Nach diesen 24 Stunden der Anreise und zwei aufgegebenen Vermisstenanzeigen für die Koffer von Lucie und mir, fuhren wir mit unserer Mentorin Julia und weiteren weltwärts Freiwilligen nach San Cristobal de las Casas, um dort unsere erste Nacht zu verbringen. Am nächsten Morgen, nach einem mexikanischen Frühstück und einer kleinen Führung durch die hübsche touristische Stadt, tauchten unsere Koffer glücklicherweise wieder auf, sodass wir uns zur nächsten Reiseetappe aufmachen konnten. Mithilfe der Schulspanischkenntnisse von Lilly, unserer Mitfreiwilligen im Projekt, erfragten wir uns den Weg zum Busterminal, um zu unserem zweistunden entfernten Ziel zu gelangen: Cómitan de Dominguez. Dort wurden wir von einem Mitarbeiter Tsomanotiks abgeholt. Gemeinsam fuhren wir nach Tsomanotik, wo wir für ein Jahr leben und arbeiten sollten. Das Centro Tsomanotik liegt auf einem Hügel in der 10.000 Einwohner großen Kleinstadt Tzimol. Bei unserer Ankunft am Samstag lernten wir die sieben Freiwilligen aus Kanada, Frankreich und Mexiko-Stadt kennen. Eine der Mitarbeiterinnen führte uns in Tsomanotik herum und zeigte uns unsere Zimmer, und unser gemeinsames Badezimmer. Hiernach konnte ich mich von der langen Reise erholen und die neuen Eindrücke und Veränderungen auf mich zukommen lassen.

Tsomanotik:

Da Tsomanotik einen großen Wert auf die Umwelt legt, gibt es im ganzen Centro nur Trocken-WCs, um Wasser zu sparen, für die Duschen gibt es ein auf dem Dach installiertes Solarsystem, wodurch man nur bei Sonnenschein warm Duschen kann. Am Morgen und am Mittag arbeiten zwei Köchinnen in der Küche, um die ca. 20 Mitarbeitern und Freiwilligen zu versorgen. Am Abend und am Wochenende kochen wir Bewohner selbst. Viele der verwendeten Nahrungsmittel kommen von hier. Neben der Küche gibt es einen Hühnerstall und im Garten wachsen Gemüse, Früchte und Pilze. Einige dieser Produkte werden auf dem Markt verkauft, um einen Teil der Ausgaben Tsomanotiks zu decken.

Nach drei Wochen Spanischunterricht und Arbeit im Garten, begann ich in meinem Projekt zu arbeiten. Tsomanotik arbeitet zurzeit in sechs verschiedenen Comunidades (Gemeinden), dazu gehören Tzimol, Ochusjob, Ziskau, Mesilla, Quetzal und Zaragoza. Die Freiwilligen arbeiten in verschiedenen Projekten mit, dazu zählen der Garten von Tsomanotik, die Schul- und Familiengärten, Bildungsprojekte in Schulen, die Konstruktion von Wassertanks und Projekte zu Gesundheit und Ernährung. All diese Projekte sind darauf ausgerichtet, dass sie letztendlich selbstständig ohne weitere Unterstützung von Tsomanotik bestehen bleiben.

Zaragoza:

Die Gemeinde Zaragoza befindet sich auf einem Berg eine Stunde von Comitán entfernt. Das Dorf hat ca. 1200 Einwohner, von welchen viele Männer im Bergbau beschäftigt sind oder Holzarbeiten verrichten. Die Frauen kümmern sich um die Kinder und den Haushalt. Zu diesem gehört es, dass sie teilweise bis zu einer Stunde unterwegs sind, um Wasser aus den umliegenden Lagunen nach Hause zu transportieren oder die Wäsche dort zu Waschen, da sie keinen Wasseranschluss besitzen. Auch das Feuerholz für die Feuerstellen, auf welchen gekocht wird, muss nachhause transportiert werden, wobei Ihnen auch die Kinder nach der Schule behilflich sind. Die Gemeinde hat mit vielen Problemen zu kämpfen, wie zu wenigen Arbeitsplätzen, einem fehlenden Gesundheitswesen und dem Wassermangel. Die meisten Kinder gehen in die hiesige Grundschule, jedoch führen nicht alle ihren

Bildungsgang in der weiterführenden Schule fort. Daher gibt es hier auch Erwachsene, welche das Lesen und Schreiben nicht gut/gar nicht beherrschen. Durch fehlende Internet- und Telefonverbindung sind die Möglichkeiten zur Kommunikation mit Personen von außerhalb mit dem Telefon nicht möglich. Und da nur wenige ein Auto besitzen, ist der Austausch erheblich erschwert. Bei all diesen Problemen möchte Tsomanotik den Einwohnern mit seinen Projekten helfen.

Arbeit im Projekt:

In der Grundschule von Zaragoza betreibt Tsomanotik aktuell drei verschiedene Projekte, zum einen das Schulgartenprojekt mit Schülern der dritten bis zur sechsten Klasse, des Weiteren das Projekt Montessorri mit der ersten und zweiten Klasse und zuletzt das Projekt meines vier köpfigen Teams „Libro Abierto“. Gemeinsam mit den Kindern von der dritten bis zur sechsten Klasse lesen wir hier, spielen Spiele, bearbeiten Aufgaben und versuchen den Kindern Bildung auf eine spaßige Weise zu vermitteln. Von Montag bis Freitag arbeiten wir mit täglich mit vier verschiedenen Gruppen jeweils eine Stunde lang. Die Kinder, welche schon mehr oder weniger lesen können und Spaß an unserem Projekt haben kommen zwei Mal in der Woche in unseren Raum, um dies zu verwirklichen. Die Kinder, auf die das nicht zutrifft, bleiben bei ihrem/ihrer Lehrer/in im Klassenraum und werden dort von Ihm/Ihr beim Lernen unterstützt. Dadurch ist es den Lehrern möglich mit wenigen Schülern persönlich und in Ruhe zu arbeiten, welche mehr Unterstützung benötigen. Da das Projekt erst kurz vor meiner Ankunft ins Leben gerufen wurde und sich somit erst am Anfang befindet, gab und gibt es immer wieder Veränderungen. Das Schöne an unserem Team ist, dass es keine/e Chef/in gibt. Wir arbeiten Ideen von allen Seiten ein und sind im Kontakt mit den Lehrern, um unser Projekt zu optimieren.



Mein Tagesablauf:

Innerhalb der Woche klingelt mein Wecker um 5:45 Uhr, nach einer eiskalten Dusche bewege ich mich halb schlafend in die Küche und bereite mir mein Essen für meine Pause vor. Um 6:30 Uhr verlassen wir Tsomanotik mit dem Auto und sammeln alle aus dem Projekt in Tzimol und Comitán ein. Um acht Uhr kommen wir nun bei der Schule an, wo wir von den Kindern herzlich begrüßt werden. Pro Tag arbeiten wir mit vier verschiedenen Gruppen zusammen. In jeder Stunde fangen wir mit einer Gruppendynamik an, welche gefolgt wird vom Lesen in vier Kleingruppen von 3-5 Schülern. Manchmal lesen die Kinder die Bücher eigenständig und manchmal lesen wir ihnen daraus vor, um bestimmte Themen zu bearbeiten. Nachdem wir das Lesen beendet haben, stellen wir den Kindern eine Aufgabenstellung. Mal sollen sie ein Comic aus der gerade gehörten Geschichte schreiben oder andere künstlerische Aufgaben erarbeiten, und mal stellen Schreibaufgaben, Basteln oder spielen ein Spiel mit Ihnen. Nach einer kurzen Abschiedsrunde kommt schon gleich die nächste Klasse reingestürmt und wir beginnen von Neuem.

An Jedem Montag zur ersten Stunde stehen die Kinder Klassenweise auf dem Schulhof und singen die mexikanische Nationalhymne gefolgt von der Hymne von Chiapas. Während dieser Homenaje stolziert eine Gruppe der Schüler mit einer mexikanischen Flagge über den Hof. Hiernach gibt es noch Ankündigen von Lehrern und dem Direktor, zu bestimmten Feiertagen oder Veranstaltungen, welche innerhalb der Woche anstehen. Zu einzelnen Feiertagen, gibt es bestimmte Aktionen wie zu Halloween, an welchem es ein Kostümwettbewerb gab oder dem Tag der UN, an welchem jedes Kind bei einem Umzug durch das Dorf ein Land repräsentiert hat.

Um 14:30Uhr kommen wir wieder in Tsomanotik an, wo ich zum Essen gehe und meinen Feierabend genießen kann. Manchmal begleite ich die anderen Freiwilligen in die Familiengärten, um mehr über das Thema zu erfahren. Oder treffe mich mit Freunden in Tzimol oder gehe zum Zumba-Tanzkurs.

Freizeit:

An unseren Wochenenden unternehmen wir oft Ausflüge, um die Natur und Kultur Mexikos näher kennenzulernen. Ich bin sehr froh darüber in Tzimol zu wohnen, da es sich ziemlich zentral befindet und man von hier leicht an andere sehenswerte Orte gelangt. Mittlerweile kennt man viele Orte, die sich ganz in der Nähe befinden, wie zum Beispiel die Lagune Chucumaltic 40 Minuten entfernt von uns:



Eines meiner schönsten Erlebnisse war bisher ein Wochenende in Quezal, wo wir hinfuhren, um dort einen Spielplatz für die Kinder zu bauen. Nach der Arbeit sprangen wir in die Lagune, am Abend grillten wir Maiskolben im Feuer und die Bewohner erzählten uns Geschichten der Comunidad.

Im Januar beginnt unser nächstes Jahr gleich mit einem Seminar, wo wir uns mit politischen Themen und Problemen Mexikos auseinandersetzen. Doch zunächst beginnen erstmal unsere Weihnachtsferien wo meine Mitfreiwillige Lucie und ich uns auf unsere Reise in den Bundesstaat Oaxaca machen, um mehr von Mexico zu entdecken und um unser Weihnachten dort zu verbringen und in ein neues Jahr voller Erfahrungen zu rutschen.

Hiermit wünsche ich Ihnen allen, ganz herzlich, eine Frohe Weihnacht und einen guten Rutsch ins neue Jahr! Liebe Grüße aus Mexiko

Joanna Gräb